

Die Delegation des Zentralkomitees der SED besuchte während ihres Aufenthaltes in Belgien die Föderationen der Kommunistischen Partei in Gent und Lüttich und machte sich mit der Tätigkeit der Kommunistischen Partei Belgiens bekannt. In Begegnungen und Gesprächen mit Mitgliedern der KP Belgiens wurden die traditionell freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Parteien bekräftigt.

Im Verlaufe ihrer Gespräche, die in einer aufgeschlossenen und vertrauensvollen Atmosphäre verliefen, informierten beide Delegationen einander über die Lage in ihren Ländern, die Politik und die Erfahrungen ihrer Parteien sowie über die Ergebnisse bei der Realisierung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED bzw. des XXII. Parteitages der KPB und führten einen Meinungsaustausch über aktuelle internationale Fragen und Probleme des gemeinsamen Kampfes der kommunistischen und Arbeiterparteien für Frieden, Demokratie und sozialen Fortschritt in Europa und der Welt.

Beide Parteien widmeten den Problemen der internationalen Entspannung und Abrüstung besondere Aufmerksamkeit. Mit Genugtuung stellten sie fest, daß dank den Anstrengungen der Friedenskräfte - Sowjetunion und die anderen sozialistischen Staaten, die kommunistischen und Arbeiterparteien und große Teile der Arbeiter und der demokratischen Bewegung der kapitalistischen Länder - der Entspannungsprozeß vorangeschritten ist. Fortschritte wurden bei der Gewährleistung von Frieden und Sicherheit erreicht, und die Politik der friedlichen Koexistenz wurde gefestigt. Die konstruktiven Vorschläge der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages in Bukarest stellen einen wichtigen Beitrag zur Fortsetzung dieses Prozesses dar.

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands und die Kommunistische Partei Belgiens betrachten die Einstellung des Wettrüstens und die Abrüstung als wichtigste und dringlichste Aufgabe der Gegenwart.

Beide Parteien unterstrichen die Notwendigkeit, die Prinzipien und Festlegungen der Schlußakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa in ihrer Gesamtheit durch alle Signatarstaaten strikt einzuhalten und zu verwirklichen.

Die SED und die KPB unterstützen die Einberufung einer Weltabrüstungskonferenz und den Abschluß eines Weltvertrages über die Nichtanwendung von Gewalt in den internationalen Beziehungen. Sie treten für konkrete Ergebnisse bei den Wiener Verhandlungen über die Reduzierung von Streitkräften und Rüstungen in Mitteleuropa unter Beachtung des Prinzips der gleichen Sicherheit aller Seiten ein. Sie unterstreichen, daß die von der Sowjetunion ausgehenden Initiativen den Kampf der Friedenskräfte entscheidend unterstützen.

Um den eingeleiteten Entspannungsprozeß unumkehrbar zu machen, ist nach Auffassung beider Parteien ein entschlossener Kampf gegen jene politischen, wirtschaftlichen und militärischen Kreise der kapitalistischen Länder notwendig.